

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“ *

ASPEKTE NEUEITLICHER KULTUREN		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
September	... das geozentrische und das heliozentrische Weltbild erklären und deren historische Bedeutung vergleichen. ... die Leistungen von Nikolaus Kopernikus, Johannes Kepler und Galileo Galilei für die Wissenschaft benennen. ... erläutern, welche Bedeutung das Teleskop für die Himmelsbeobachtung hatte. ... nachvollziehen, warum die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse im Konflikt mit der katholischen Kirche standen. ... den Einfluss neuer wissenschaftlicher Methoden (Beobachtung und Experiment) auf die Entwicklung der Naturwissenschaften beschreiben. ... bedeutende Erfindungen der frühen Neuzeit (z. B. Buchdruck, Fernrohr, Mikroskop, Taschenuhr) nennen und deren Funktionsweise in Grundzügen erklären. ... erläutern, welche Auswirkungen technische Erfindungen auf das Leben der Menschen in der Neuzeit hatten. ... beschreiben, warum der Buchdruck als „Schwarze Kunst“ bezeichnet wurde. ... erklären, welche Fähigkeiten Menschen entwickeln mussten, um von neuen Erfindungen wie dem Buchdruck zu profitieren. ... die Bedeutung von Erfindungen wie Buchdruck und Digitalisierung für Gesellschaft, Kultur und Kommunikation vergleichen. ... die langfristigen Folgen der Einführung von Schießpulver auf die Kriegsführung und den Ritterstand bewerten. ... reflektieren, warum neue Technologien bestehende gesellschaftliche Strukturen und Arbeitsweisen tiefgreifend verändern können. ... die Grundideen des Humanismus erklären und die Bedeutung des Begriffs „Humanität“ erläutern. ... zentrale Merkmale der Renaissance in Kunst, Architektur und Wissenschaft benennen. ... die Bedeutung antiker Vorbilder für den Humanismus und die Renaissance erläutern. ... wichtige Persönlichkeiten der Renaissance (z. B. Leonardo da Vinci, Michelangelo) vorstellen und deren Leistungen zusammenfassen. ... erklären, wie der Buchdruck zur Verbreitung humanistischer Ideen beigetragen hat. ... den Einfluss der Renaissance auf heutige Kunst, Wissenschaft und Bildung erkennen und Beispiele nennen.	1. Gelehrte beginnen die Welt zu erforschen 2. Technische Erfindungen verändern das Leben 3. Humanismus und Renaissance
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Oktober	... ein Herrschergemälde genau beschreiben und wichtige Symbole wie Krone, Zepter oder Thron erkennen. ... erklären, welche Absichten Herrscherinnen und Herrscher mit solchen Bildern verfolgen. ... ein Herrschergemälde analysieren und deuten, welche Macht, Eigenschaften oder Botschaften damit gezeigt werden sollen. ... anhand gezielter Fragen die Wirkung eines Herrscherbildes auf die Betrachterinnen und Betrachter beurteilen.	M1: Herrschergemälde entschlüsseln

* (Diese Jahresplanung können Sie für Ihre individuelle Planung als Word-Dokument auf unserer Homepage downloaden.)

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

ASPEKTE NEUZEITLICHER KULTUREN

MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Oktober	... erklären, wie die Habsburger durch Heirats- und Erbpolitik ihre Macht vergrößerten. ... mit einer Karte belegen, welche Gebiete die Habsburger durch geschickte Heiraten gewannen. ... Vor- und Nachteile der Heiratspolitik der Habsburger beurteilen. ... in eigenen Worten erklären, was der Spruch „Du, glückliches Österreich, heirate!“ bedeutet. ... erklären, warum Martin Luther die Kirche kritisierte und was er mit der Reformation erreichen wollte. ... die Folgen der Kirchenspaltung für Europa beschreiben und erklären, warum es zu religiösen Konflikten kam. ... den Augsburger Religionsfrieden von 1555 in eigenen Worten erklären und beurteilen, warum dieser wichtig war. ... die Ziele der Gegenreformation beschreiben und erklären, wie die katholische Kirche darauf reagierte. ... die wichtigsten Ursachen und den Verlauf des Dreißigjährigen Krieges in eigenen Worten erklären. ... beschreiben, wie der Krieg das Leben der Menschen in Europa verändert und viele Regionen verwüstet hat. ... erklären, was im Westfälischen Frieden beschlossen wurde und warum dieser für Europa bedeutend war. ... anhand von Bildern und Quellen beschreiben, wie Gewalt, Hunger und Krankheiten die Bevölkerung betroffen haben. ... verschiedene Gerichte und Strafen der Neuzeit nennen und ihre Bedeutung erklären. ... beschreiben, wie Menschen in der Neuzeit öffentlich bestraft oder verbannt wurden. ... erklären, warum bestimmte Strafen wie die Prügelstrafe oder die Verbannung eingesetzt wurden. ... zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und ihre Aussagen über das Rechtssystem der Neuzeit beurteilen. ... beschreiben, welche Bedeutung Ehe und Familie in der Neuzeit für das Zusammenleben der Menschen hatten. ... erklären, wie Heiraten damals geregelt waren und welche Rolle Eltern und Gesellschaft dabei spielten. ... Unterschiede zwischen den Vorstellungen von Liebe und Ehe in der Neuzeit und heute erkennen und benennen. ... darstellen, wie Menschen in der Neuzeit mit Regeln zu Liebe, Ehe und Sexualität umgegangen sind. ... erklären, wie Menschen mit Behinderungen in der Neuzeit gelebt haben und mit welchen Vorurteilen sie zu kämpfen hatten. ... Unterschiede zwischen Ausgrenzung in der Vergangenheit und dem Ziel der Inklusion heute beschreiben. ... sich in die Sichtweise von betroffenen Menschen hineinversetzen und ihre Situation mit der heutigen vergleichen. ... Vorschläge machen, wie unsere Gesellschaft heute noch mehr Inklusion erreichen kann.	BONUS-SEITE: Der Aufstieg der Habsburger 4. Glaubenskongflikte und Machtpolitik 5. Der Dreißigjährige Krieg 6. Gericht und Gerichtsstrafen in der Neuzeit 7. Liebe, Ehe und Sexualität 8. Menschen mit Behinderung – zwischen Ausgrenzung und Inklusion

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

DIE NEUZEIT BRINGT VERÄNDERUNG	
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...
November	... erklären, wie Handel, Geldwirtschaft und neue Berufe in der Neuzeit das Leben der Menschen verändert haben. ... beschreiben, was unter Frühkapitalismus verstanden wird und wie er sich von der früheren Wirtschaftsweise unterscheidet. ... erklären, warum der Handel mit Übersee und die Entstehung von Banken für den Frühkapitalismus wichtig waren. ... Auswirkungen des Frühkapitalismus auf verschiedene soziale Gruppen erkennen und benennen. ... die Ständegesellschaft der Neuzeit beschreiben und erklären, welche Rechte und Pflichten die Menschen in den einzelnen Ständen hatten. ... beschreiben, warum es schwer war, aus seinem Stand aufzusteigen, und was sich daran langsam zu verändern begann. ... erklären, wie sich das Leben von Adel, Klerus und Bauern durch Handel, Geldwirtschaft und neue Berufe veränderte. ... die Bedeutung der Städte für die gesellschaftlichen Veränderungen der Neuzeit erklären. ... erklären, warum viele Bäuerinnen und Bauern in der Neuzeit gegen ihre Herrscher aufbegehrten. ... die wichtigsten Forderungen der Bauern in eigenen Worten zusammenfassen. ... beschreiben, wie die Herrschenden auf die Bauernaufstände reagierten und warum die meisten scheiterten. ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Zielen der Bauern und der Reaktion der Herrschenden erkennen und benennen. ... erklären, was eine absolute Monarchie ist und wie König Ludwig XIV. in Frankreich seine Macht dargestellt hat. ... beschreiben, welche Rolle Schloss Versailles für die Selbstdarstellung des Königs spielte. ... Beispiele nennen, wie der König Adel, Kirche und Bevölkerung kontrollierte, um seine Macht zu sichern. ... die Vorteile und Nachteile der absoluten Monarchie für verschiedene Gruppen der Gesellschaft beurteilen. ... erklären, warum König Ludwig XIV. Schloss Versailles bauen ließ und was er damit zeigen wollte. ... beschreiben, wie das Leben am Hof von Versailles organisiert war und welche Bedeutung das für den Adel hatte. ... Beispiele nennen, wie Architektur, Kunst und Feste in Versailles zur Selbstdarstellung des Königs beigetragen haben. ... beurteilen, welche Wirkung Schloss Versailles auf die Bevölkerung und andere Herrscherinnen und Herrscher in Europa hatte. ... wichtige Begriffe und Ideen zu einem Thema sammeln und übersichtlich in einer Mind-Map darstellen. ... Haupt- und Unterbegriffe in einer Mind-Map ordnen und sinnvoll miteinander verbinden. ... eine Mind-Map nutzen, um ihre Gedanken zu einem Thema zu strukturieren und sich auf einen Text oder eine Präsentation vorzubereiten. ... mithilfe einer Mind-Map ihre Ergebnisse anderen verständlich erklären.
	1. Ein neues Wirtschaftssystem – der Frühkapitalismus 2. Die Gesellschaft veränderte sich 3. Die Bauernaufstände 4. Die absolute Monarchie in Frankreich BONUS-SEITE: Barocke Pracht – Schloss Versailles M2: Eine Mind-Map erstellen – Gedanken strukturieren
	LEHRERBUCHKAPITEL

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

DIE NEUZEIT BRINGT VERÄNDERUNG		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
November	... erklären, was Merkantilismus bedeutet und warum Frankreich diese Wirtschaftsform eingeführt hat ... beschreiben, wie der Staat durch Zölle, Manufakturen und Exportförderung die Wirtschaft steuern wollte. ... erklären, wie der Merkantilismus das Leben der Menschen in Frankreich und den Kolonien beeinflusst hat. ... den Merkantilismus mit heutigen Wirtschaftsformen vergleichen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten benennen.	5. Eine neue Wirtschaftsform – der Merkantilismus
REVOLUTIONEN, WIDERSTAND, REFORMEN		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Dezember	... erklären, was die Aufklärung bedeutet und warum sie eine wichtige Zeit des Umdenkens war. ... zentrale Forderungen der Aufklärer, wie Freiheit, Gleichheit und Bildung für alle, in eigenen Worten beschreiben. ... erklären, warum die Aufklärung für Politik, Wissenschaft und Gesellschaft große Veränderungen brachte. ... Beispiele nennen, wie die Ideen der Aufklärung bis heute unser Denken und Zusammenleben beeinflussen. ... eine Karikatur genau beschreiben und wichtige Bildelemente erkennen. ... die Aussage einer Karikatur erklären und die dargestellte Kritik oder Botschaft benennen. ... die Wirkung von Übertreibungen und Symbolen in einer Karikatur erklären. ... eine Karikatur nutzen, um die Sichtweise von Menschen in einer bestimmten Zeit zu verstehen und zu bewerten. ... analysieren, warum es zur Französischen Revolution kam und welche Ziele die Revolutionäre verfolgten. ... wichtige Ereignisse und Symbole der Revolution, wie den Sturm auf die Bastille oder die Menschenrechte, beschreiben und einordnen. ... die Folgen der Revolution für die Gesellschaft in Frankreich und Europa erklären. ... die Ideen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf die Gegenwart übertragen und ihre Bedeutung heute einschätzen. ... eine Historienmalerei genau beschreiben und die dargestellten Personen, Gegenstände und Handlungen benennen. ... erklären, welches historische Ereignis in einem Bild dargestellt wird und warum dieses Bild entstanden ist. ... die Botschaft und Wirkung einer Historienmalerei deuten und überlegen, was betont oder ausgelassen wurde. ... zeigen, wie Künstlerinnen und Künstler mit solchen Bildern Geschichte aus ihrer Sicht erzählen oder bewerten.	1. Die Aufklärung M3: Karikaturen deuten 2. Die Französische Revolution M4: Historienmalerei entschlüsseln

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

REVOLUTIONEN, WIDERSTAND, REFORMEN		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Dezember	... analysieren, wie Napoleon durch seine Krönung zum Kaiser seine Macht darstellte und festigte. ... erklären, welche politischen und gesellschaftlichen Veränderungen Napoleon in Frankreich und Europa bewirkte. ... beurteilen, wie sich das Leben der Menschen in Frankreich unter Napoleons Herrschaft verändert hat. ... reflektieren, warum Napoleon bis heute unterschiedlich bewertet wird – als Held, Reformator oder Unterdrücker. ... analysieren, wie Europa nach Napoleons Niederlage auf dem Wiener Kongress neu geordnet wurde. ... erklären, welche Interessen die Siegermächte beim Wiener Kongress verfolgten. ... reflektieren, welche Folgen die Neuordnung Europas für die Menschen in den betroffenen Gebieten hatte. ... beurteilen, ob die Ziele des Wiener Kongresses – Frieden und Ordnung – tatsächlich erreicht wurden. ... erklären, warum viele Menschen im Vormärz mehr Freiheit, Mitbestimmung und nationale Einheit forderten. ... analysieren, wie Herrscher und Polizei im Vormärz versuchten, diese Forderungen zu unterdrücken. ... reflektieren, warum die Ideen der Freiheit trotz der Unterdrückung weiterlebten und später zu Revolutionen führten. ... beschreiben, wie die Ereignisse des Vormärz den Weg für spätere politische Veränderungen vorbereiteten. ... beschreiben, wie sich die Menschen im Biedermeier auf das Privatleben, Familie und Gemütlichkeit konzentrierten. ... analysieren, wie Kunst, Möbel und Mode die Werte und das Lebensgefühl des Biedermeiers widerspiegeln. ... reflektieren, welche Parallelen es zwischen dem Rückzug ins Private damals und heute geben könnte. ... erklären, warum es 1848 in vielen Ländern Europas zu Revolutionen kam. ... beschreiben, welche politischen und sozialen Ziele die Revolutionärinnen und Revolutionäre verfolgten. ... analysieren, warum viele Revolutionen scheiterten und welche Folgen das für Europa hatte. ... reflektieren, ob und wie die Ideen von Freiheit und Mitbestimmung trotz des Scheiterns weiterwirkten. ... erklären, wie Jüdinnen und Juden in Österreich zwischen Ausgrenzung und ersten Reformen lebten. ... beschreiben, welche Vorurteile und Einschränkungen sie erlebten und wie sich ihre Situation im 19. Jahrhundert veränderte.	3. Frankreich wird Kaiserreich 4. Die Neuordnung Europas 5. Die Zeit des Vormärz BONUS-SEITE: Die Kultur des Biedermeiers 6. Europa brennt 7. Jüdisches Leben in Österreich – zwischen Reformen und Vorurteilen

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

REVOLUTIONEN, WIDERSTAND, REFORMEN		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Dezember	... analysieren, wie politische Entscheidungen das Leben jüdischer Menschen in Österreich beeinflusst haben. ... reflektieren, warum es wichtig ist, sich mit der Geschichte des jüdischen Lebens in Österreich auseinanderzusetzen. ... erklären, warum es im 20. Jahrhundert in verschiedenen Ländern zu Revolutionen kam. ... beschreiben, welche politischen und gesellschaftlichen Veränderungen durch diese Revolutionen angestoßen wurden. ... analysieren, welche Ziele die Menschen in den unterschiedlichen Revolutionen verfolgten und ob sie diese erreichen konnten. ... reflektieren, welche Folgen Revolutionen für das Leben der Menschen und für den weiteren Verlauf der Geschichte hatten.	8. Revolutionen des 20. Jahrhunderts
DAS ZEITALTER DER INDUSTRIALISIERUNG		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Jänner	... erklären, was die Industrielle Revolution war und warum sie das Leben vieler Menschen stark veränderte. ... beschreiben, wie Maschinen, Fabriken und neue Verkehrsmittel Arbeit und Alltag veränderten. ... analysieren, welche Vorteile und Probleme die Industrielle Revolution für die Gesellschaft brachte. ... reflektieren, welche Spuren der Industriellen Revolution bis heute sichtbar sind und was wir daraus lernen können. ... historische Fotografien genau beschreiben und wichtige Details erkennen. ... analysieren, was eine historische Fotografie über das Leben der Menschen zu einer bestimmten Zeit zeigt. ... reflektieren, was eine Fotografie nicht zeigt oder verschweigt und welche Fragen offen bleiben. ... erklären, warum Fotografien wichtige Quellen für das Verständnis von Geschichte sind. ... darstellen, wie neue Erfindungen die Landwirtschaft, das Handwerk und die Industrie verändert haben. ... beschreiben, welche neuen Verkehrswege entstanden sind und warum diese wichtig waren. ... erläutern, warum viele Menschen vom Land in die Stadt zogen und welche Folgen das hatte. ... beurteilen, ob der wirtschaftliche Wandel für alle Menschen Vorteile brachte oder auch Probleme verursachte. ... erklären, wie die Gesellschaft in der Zeit der Industriellen Revolution neu aufgebaut war. ... aufzählen, welche Unterschiede es zwischen der Oberschicht, der Mittelschicht und der Arbeiterschaft gab. ... vergleichen, wie das Leben der Menschen auf dem Land und in der Stadt unterschiedlich war. ... bewerten, ob die soziale Ungleichheit in dieser Zeit zugenommen oder abgenommen hat.	1. Die Industrielle Revolution M5: Historische Fotografien untersuchen 2. Wirtschaftlicher Wandel 3. Die Gesellschaft veränderte sich

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

DAS ZEITALTER DER INDUSTRIALISIERUNG		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Jänner	... schildern, warum Frauen im 19. und 20. Jahrhundert für mehr Rechte und politische Mitbestimmung kämpften. ... Beispiele nennen, wie Frauen sich für bessere Arbeitsbedingungen und das Wahlrecht einsetzten. ... untersuchen, welche Hindernisse Frauen überwinden mussten, um ihre Ziele zu erreichen. ... bewerten, wie wichtig diese Errungenschaften für die Gleichberechtigung heute sind ... erklären, was mit der „sozialen Frage“ gemeint war und warum sie im 19. Jahrhundert entstand. ... Beispiele für die Probleme der Arbeiterinnen und Arbeiter in der Industriellen Revolution benennen. ... politische Programme und Ideen (z. B. Sozialismus, Liberalismus) zusammenfassen, die eine Lösung versprachen. ... beurteilen, welche dieser Programme die Lebensbedingungen der Menschen tatsächlich verbessert haben. ... beschreiben, warum in Österreich Sozialgesetze eingeführt wurden und was sie bewirken sollten. ... erläutern, wie sich erste politische Parteien in Österreich gründeten und welche Ziele sie verfolgten. ... aufzählen, welche Gruppen von diesen politischen Veränderungen besonders profitierten. ... bewerten, warum die Einführung von Sozialgesetzen ein wichtiger Schritt für den Schutz von Arbeiterinnen und Arbeitern war.	4. Frauen fordern Mitbestimmung 5. Die soziale Frage und politische Programme 6. Sozialgesetzgebung und Gründung von Parteien in Österreich
KOLONIALISMUS, IMPERIALISMUS UND RASSISMUS		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Februar	... erklären, warum europäische Staaten ab dem 15. Jahrhundert begannen, Kolonien zu erobern und auszubeuten. ... aufzählen, welche Folgen der Kolonialismus für die Menschen in Afrika, Asien und Amerika hatte. ... untersuchen, wie die Kolonialmächte ihre Macht in den eroberten Gebieten sicherten. ... bewerten, warum der Kolonialismus bis heute Auswirkungen auf viele Länder und Gesellschaften hat. ... erklären, was mit dem Begriff „Imperialismus“ gemeint ist und warum europäische Staaten ihre Macht weiter ausdehnten. ... beschreiben, wie wirtschaftliche, politische und militärische Interessen den Imperialismus vorantreiben. ... vergleichen, wie der Kolonialismus und der Imperialismus zusammenhängen und sich unterscheiden. ... beurteilen, welche Folgen der Imperialismus für die betroffenen Völker und Länder hatte. ... darstellen, wie die europäischen Mächte im 19. Jahrhundert die Welt unter sich aufteilten. ... beschreiben, welche Gebiete besonders betroffen waren und welche Rohstoffe und Märkte sie den Kolonialmächten boten. ... untersuchen, welche Rolle Konferenzen wie die Berliner Kongokonferenz bei der Aufteilung spielten. ... bewerten, welche langfristigen Auswirkungen diese Aufteilung für die betroffenen Regionen hatte.	1. Kolonialismus 2. Imperialismus 3. Die Aufteilung der Welt

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

KOLONIALISMUS, IMPERIALISMUS UND RASSISMUS		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Februar	... darstellen, welche verschiedenen Völker und Sprachen im Vielvölkerstaat Österreich zusammenlebten. ... erläutern, warum das Zusammenleben der vielen Volksgruppen im Habsburgerreich sowohl Chancen als auch Probleme brachte. ... untersuchen, wie sich die Forderungen nach mehr Rechten und Selbstbestimmung in den verschiedenen Völkern äußerten. ... bewerten, wie der Vielvölkerstaat versuchte, Einheit zu schaffen und warum das schwierig war. ... erklären, welche Gebiete und Volksgruppen zum Osmanischen Reich gehörten. ... beschreiben, wie das Osmanische Reich den unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Religionen begegnete. ... untersuchen, welche Herausforderungen und Konflikte das Zusammenleben vieler Volksgruppen im Osmanischen Reich mit sich brachte. ... beurteilen, warum das Osmanische Reich schließlich zerfiel und welche Folgen das für die Region hatte. ... darstellen, wie sich der Alltag der Menschen im Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn durch die Vielfalt an Sprachen, Religionen und Kulturen auszeichnete. ... Beispiele für Kunst und Kultur nennen, die aus dem Zusammenleben verschiedener Volksgruppen entstanden sind. ... untersuchen, wie sich diese kulturelle Vielfalt im Stadtleben, in der Architektur und im Musikleben widerspiegelte. ... reflektieren, was wir heute aus der kulturellen Vielfalt des Vielvölkerstaates für ein friedliches Zusammenleben lernen können.	4. Der Vielvölkerstaat Österreich 5. Das Osmanische Reich – ein Vielvölkerstaat BONUS-SEITE: Alltag, Kunst und Kultur im Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn
MIGRATION VOM 19. JAHRHUNDERT BIS IN DIE GEGENWART		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
März	... erklären, was die Begriffe Migration, Integration und Asyl bedeuten. ... Beispiele nennen, warum Menschen ihre Heimat verlassen und in andere Länder ziehen. ... beschreiben, welche Chancen und Herausforderungen Migration für die Gesellschaft mit sich bringt. ... reflektieren, wie ein gutes Zusammenleben zwischen Zugewanderten und Einheimischen gelingen kann. ... eine Statistik genau lesen und die wichtigsten Informationen herausfiltern. ... beschreiben, was eine Statistik über Entwicklungen oder Zusammenhänge zeigt. ... die Ergebnisse einer Statistik in eigenen Worten zusammenfassen und verständlich erklären. ... beurteilen, welche Aussagen eine Statistik zulässt und welche Fragen offen bleiben. ... erklären, warum Wien im 19. Jahrhundert für viele Menschen ein attraktives Ziel für die Einwanderung war. ... beschreiben, wie sich die Bevölkerung Wiens durch die Zuwanderung verändert hat. ... untersuchen, welche Spuren die kulturelle Vielfalt bis heute im Stadtbild und im Leben in Wien hinterlassen hat.	1. Migration - Integration - Asyl M6: Statistiken untersuchen 2. Wien im 19. Jahrhundert – Zentrum der Zuwanderung

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

MIGRATION VOM 19. JAHRHUNDERT BIS IN DIE GEGENWART		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
März	... beurteilen, welche Herausforderungen und Chancen die Zuwanderung damals für die Stadt mit sich brachte. ... Gründe nennen, warum viele Menschen im 19. Jahrhundert aus Europa in die USA auswanderten. ... darstellen, mit welchen Hoffnungen und Erwartungen die Auswanderer ihre Reise begannen. ... untersuchen, welche Herausforderungen und Chancen die Menschen in ihrer neuen Heimat erlebten. ... reflektieren, welche Parallelen es zwischen der damaligen Auswanderung und heutigen Migrationserfahrungen gibt. ... erklären, warum Österreich heute als Einwanderungsland bezeichnet wird. ... beschreiben, aus welchen Ländern und aus welchen Gründen Menschen nach Österreich kommen. ... aufzeigen, wie Migration das Leben, die Kultur und die Gesellschaft in Österreich verändert. ... beurteilen, welche Chancen und Herausforderungen sich durch Migration für alle Menschen in Österreich ergeben.	3. Auswanderung in die USA 4. Österreich – ein Einwanderungsland?
DER ERSTE WELTKRIEG		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
April	... beschreiben, wie Nationalismus und Imperialismus das Verhältnis der europäischen Staaten vor dem Ersten Weltkrieg beeinflusst haben. ... darstellen, warum Bündnisse und das Wettrüsten zu Spannungen zwischen den Großmächten führten. ... erklären, warum der Mord an Thronfolger Franz Ferdinand als Auslöser, aber nicht als alleinige Ursache für den Ersten Weltkrieg gilt. ... analysieren, welche Interessen verschiedene Staaten verfolgten und warum sie letztlich in den Krieg zogen. ... den Verlauf des Ersten Weltkriegs anhand wichtiger Stationen und Schlachten zusammenfassen. ... erläutern, warum der Krieg länger dauerte als viele erwartet hatten und Millionen Menschen betroffen waren. ... erklären, wie sich der Krieg an der Front und im Alltag der Bevölkerung gezeigt hat. ... bewerten, warum der Erste Weltkrieg als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet wird. ... schildern, wie der Erste Weltkrieg den Alltag von Kindern und Jugendlichen veränderte. ... Beispiele nennen, welche Aufgaben und Pflichten junge Menschen in dieser Zeit übernehmen mussten. ... untersuchen, wie der Krieg das Leben von Familien und das Aufwachsen von Kindern prägte. ... reflektieren, was wir heute aus den Erlebnissen von Kindern und Jugendlichen im Krieg lernen können.	1. Nationalismus und Imperialismus führen zum Ersten Weltkrieg 2. Der Verlauf des Ersten Weltkriegs 3. Kindheit und Jugend während des Ersten Weltkriegs

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

DER ERSTE WELTKRIEG		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
April	... eine Feldpostkarte oder einen Feldpostbrief genau lesen und den Inhalt zusammenfassen. ... untersuchen, welche persönlichen Erlebnisse, Gefühle oder Hoffnungen darin beschrieben werden. ... analysieren, was Feldpost über das Leben von Soldaten und ihren Familien im Ersten Weltkrieg verrät. ... reflektieren, warum solche persönlichen Quellen wichtig sind, um Geschichte besser zu verstehen. ... erklären, warum der Erste Weltkrieg 1918 zu Ende ging und welche Staaten als Verlierer galten. ... die wichtigsten Bestimmungen der Friedensverträge von Versailles und St. Germain zusammenfassen. ... analysieren, welche politischen und wirtschaftlichen Folgen der Krieg für Europa und die Welt hatte. ... beurteilen, warum der Frieden von 1918 für viele Menschen unzufriedenstellend war und neue Konflikte auslöste. ... erklären, was das humanitäre Völkerrecht ist und warum es zum Schutz von Menschen im Krieg wichtig ist. ... Beispiele nennen, welche Regeln für Soldaten, Zivilpersonen und Kriegsgefangene im Krieg gelten sollen. ... untersuchen, warum das humanitäre Völkerrecht trotz seiner Bedeutung oft verletzt wird. ... reflektieren, warum es wichtig ist, solche Regeln auch heute in allen Kriegen einzuhalten und zu stärken.	M7: Feldpostkarten und Feldpostbriefe untersuchen 4. Das Ende des Ersten Weltkriegs und seine Folgen BONUS-SEITE: Humanitäres Völkerrecht
IDENTITÄTEN		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Mai	... erklären, was der Begriff Identität bedeutet und welche Merkmale ihre Identität ausmachen. ... Beispiele dafür nennen, wie Familie, Freunde, Sprache und Herkunft ihre Identität beeinflussen. ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen ihrer Identität und der Identität anderer Menschen erkennen und respektieren. ... reflektieren, warum Identität für jeden Menschen wichtig ist und sich im Laufe des Lebens verändern kann. ... Argumente für und gegen ein Thema sammeln und übersichtlich gegenüberstellen. ... in einer Diskussion ihre eigene Meinung klar und verständlich ausdrücken. ... auf Argumente anderer eingehen und darauf passend reagieren. ... eine Diskussion fair führen und die Meinung anderer respektvoll anhören. ... erklären, was mit „nationaler Identität“ gemeint ist und wie sie entsteht. ... Beispiele für Symbole, Traditionen und Werte nennen, die zur nationalen Identität eines Landes gehören. ... vergleichen, wie sich nationale Identitäten in verschiedenen Ländern unterscheiden oder ähneln. ... reflektieren, warum nationale Identitäten sowohl verbinden als auch trennen können.	1. Was ist Identität? M8: Eine Pro- und Contra-Diskussion führen 2. Nationale Identitäten

JAHRESPLANUNG „GESCHICHTE FÜR ALLE - 3. Klasse“

IDENTITÄTEN		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Mai	... erläutern, was mit „europäischer Identität“ gemeint ist und welche gemeinsamen Werte Europa verbinden. ... Beispiele für europäische Symbole, wie die Flagge oder die Hymne, benennen und ihre Bedeutung erklären. ... darstellen, warum Vielfalt und gemeinsame Geschichte wichtige Bestandteile der europäischen Identität sind. ... reflektieren, was eine europäische Identität für mein eigenes Leben und für das Zusammenleben in Europa bedeutet.	3. Europäische Identität
WAHLEN UND WÄHLEN		
MONAT	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler können ...	LEHRERBUCHKAPITEL
Juni	... erklären, warum freie und geheime Wahlen wichtig für die Demokratie sind. ... die wichtigsten Regeln für Wahlen in Österreich nennen, z. B. Wahlalter oder Wahlrecht für alle. ... darstellen, wie sie selbst bei Wahlen mitbestimmen können, wenn sie alt genug sind. ... reflektieren, warum es wichtig ist, zur Wahl zu gehen und Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. ... beschreiben, wie sich das Wahlrecht in Österreich von früher bis heute entwickelt hat. ... erklären, wer früher wählen durfte und warum sich das im Laufe der Zeit verändert hat. ... Beispiele nennen, wie bestimmte Gruppen – wie Frauen oder Menschen ohne Besitz – um ihr Wahlrecht kämpfen mussten. ... beurteilen, warum ein allgemeines, gleiches Wahlrecht für alle Menschen so wichtig für die Demokratie ist. ... Wahlplakate genau betrachten und die wichtigsten Aussagen erkennen. ... beschreiben, mit welchen Farben, Bildern und Schlagworten Parteien auf Plakaten werben. ... analysieren, welche Wirkung ein Wahlplakat auf die Wählerinnen und Wähler haben soll. ... bewerten, wie glaubwürdig und überzeugend sie ein Wahlplakat finden. ... erklären, warum Parteien Wahlwerbung machen und welche Ziele sie damit verfolgen. ... verschiedene Formen von Wahlwerbung (z. B. Plakate, Videos, Social Media) nennen und ihre Wirkung vergleichen. ... untersuchen, mit welchen Strategien Parteien versuchen, Menschen zu überzeugen. ... beurteilen, welche Art von Wahlwerbung sie persönlich als glaubwürdig oder weniger glaubwürdig empfinden.	1. Du hast die Wahl BONUS-SEITE: Die Entwicklung des Wahlrechts M9: Wahlplakate analysieren 3. Wahlwerbung